

Gedenken an den Ersten Weltkrieg im Rahmen des Comenius-Regio-Projekts BiliSE

Schon sechsmal haben sich Vertreterinnen und Vertreter der Bezirksregierung Arnsberg und des Conseil Régional Nord- Pas de Calais mit Ihren Partnerorganisationen in den jeweiligen Regionen getroffen, um gemeinsame Konzepte zur Förderung der interkulturellen Kompetenzen von Schülerinnen und Schülern zu entwickeln. Dabei wurden Unterrichtsprojekte geplant und durchgeführt, Schülerbetriebspraktika und interkulturelle Begegnungen in der Partnerregion organisiert und Maßnahmen zur Förderung des Exzellenzlabels CertiLingua ergriffen.

Die Begegnung, die vom 5. bis 7. Februar 2014 in Dünkirchen stattfand, stand ganz im Zeichen des Gedenkens an den einhundertsten Jahrestag des Ausbruchs des Ersten Weltkriegs. Nach einem historischen Fachvortrag über die Ereignisse des Ersten Weltkriegs in der Region Nord-Pas de Calais nahmen die Projektpartner an einer Gedenkveranstaltung teil, bei der Schülerinnen und Schüler des Lycée Jean Bart auf eindrucksvolle Weise Texte in deutscher, englischer und französischer Sprache vortrugen. Per Video zugeschaltet waren Schülerinnen und Schüler des Otto-Hahn-Gymnasiums Herne, die Ergebnisse einer Abfrage präsentierten, die deutlich machte, dass die Ereignisse des Ersten Weltkriegs im Bewusstsein junger Deutscher in der Regel eher wenig Bedeutung haben. Dass dennoch eine fruchtbare Auseinandersetzung mit dem Thema stattgefunden hat, bewiesen sie anschließend durch eigene Textvorträge, die sich mit denen ihrer französischen Mitschüler eindrucksvoll ergänzten.

Im kommenden Mai werden sich Schülerinnen und Schüler des Beisenkampgymnasiums Hamm und des Lycée Fénelon in Lille treffen, um gemeinsam Erkundungen zu den in der Region reichlich vorhandenen Schauplätzen des Ersten Weltkriegs zu betreiben. Das dritte Schultandem, die Hildegardis-Schule Bochum und das Lycée Châtelet in Douai, widmet sich derweil in gemeinsamen Unterrichtsprojekten vorrangig dem Strukturwandel in beiden Regionen.

Neben den eher unterrichtsbezogenen Projekten haben alle Tandems erfolgreich Schülerbetriebspraktika in der Partnerregion organisiert. Während der Begegnung in der vergangenen Woche konnten sich die Lehrkräfte der Hildegardis-Schule persönlich in den Betrieben vom Wohlergehen ihrer Schülerinnen und Schüler überzeugen.

Bis zum Ende des EU-geförderten Projekts BiliSE im Juli 2014 müssen sich die Partner nun verstärkt um die Dokumentation und Publikation der Ergebnisse kümmern. Den beteiligten Schulen stehen dabei die Bezirksregierung Arnsberg, das Ministerium für Schule und Weiterbildung, die Universität Siegen und das Institut Français Düsseldorf zur Seite. Schon jetzt sind sich aber alle Partner einig, dass das entscheidende Ergebnis der Zugewinn an interkultureller Kompetenz ist, den die Schülerinnen und Schüler der beteiligten Schulen verzeichnen können und die neuen Wege dahin, die für hoffentlich noch für viele weitere junge Menschen frei gemacht wurden.